



Viele potenzielle Risiken im KV sind bereits abgedeckt. Trotzdem sollte sichergestellt werden, dass folgende Elemente versichert sind:



**Ladeinheit**



**Ladung**



**Verspätungen**



*Versicherungen im Kombinierten Verkehr: eine komplexe Angelegenheit.*

Erschienen in: Privatbahn Magazin  
Ausgabe Januar / Februar 2023

Truck2Train

# KV ist Vertrauenssache

Die Themen „Versicherung“ und „Vertrauen in den Lkw-Partner für die letzte Meile“ verursachen im Kombinierten Verkehr so viel Komplexität, dass kleine Lkw-Unternehmen vor der Verlagerung des Hauptlaufs auf die Schiene zurückschrecken. Deswegen hat sich der vorerst letzte Workshop des Projekts „Truck2Train“ mit Lösungen für diese Hürden befasst.

Der Versicherer Kravag denkt über ein „Rundum-sorglos-Paket“ nach, das bei Transportbuchung über eines der KV-Einsteigerportale einfach hinzugebucht werden kann. Das berichtete Kravag-Vertreter Fabian Ude auf dem vierten Workshop des gemeinsamen Projekts „Truck2Train“ der Allianz pro Schiene und des Güterkraftverkehrsverbandes BGL. Noch mangle es aber an Zahlenmaterial, um ein solches Produkt aufsetzen zu können.

## Rechtzeitig mit dem Versicherer sprechen

Solange es noch nicht so weit ist, empfiehlt Ude Unternehmern, die bisher ausschließlich als Lkw-Frachtführer tätig waren, auf jeden Fall vor dem ersten KV-Transport mit dem Versicherer Kontakt aufzunehmen. Oft verfügten diese Unternehmen nicht über den Schutz, der nötig ist, wenn sie Dritte einsetzen – im konkreten Fall zum Beispiel den KV-Operateur oder das Lkw-Partnerunternehmen am anderen Ende des Hauptlaufs.

An erster Stelle sollten in Bezug auf die Kfz-Versicherungen Schäden am Transportmittel und speziell an der Ladeinheit abgesichert werden, weil sie die häufigsten versicherungsrelevanten Vorkommnisse im KV sind. Sie entstehen meistens beim Verladen und bewegen sich in der Regel zwischen 200 und 1000 Euro. Auf dem Zug selbst entstünden praktisch keine Schäden. Abgesichert sein sollte auch der Transport durch den Lkw-Partner auf der letzten Meile. Mit einem eventuellen Leasinggeber oder Vermieter sollte rechtzeitig abgeklärt werden, ob er den Einsatz des Equipments im KV erlaubt. Auch die Betriebshaftpflichtversicherung sollte auf ihre KV-Tauglichkeit geprüft werden, riet Ude.

An zweiter Stelle nannte er Schäden durch Verspätungen. Die meisten Verspätungen von KV-Zügen bewegten sich zwar im Bereich von wenigen Stunden, könnten aber dazu führen, dass ein Abholer länger als vereinbart im Terminal steht und dann Standgelder fällig werden. Am seltensten seien Schä-

den an der Ware. Da hier im Falle eines „unabwendbaren Ereignisses“ die Eisenbahnen nicht haften, riet Ude auf Nachfrage von SUT dazu, dem Verloader eine Warentransportversicherung nahezulegen.

## Leichter Lkw-Partner für die letzte Meile finden

Um das Problem zu lösen, dass kleine Lkw-Unternehmen oft keinen vertrauenswürdigen Partner für die „letzte Meile“ am anderen Ende des Hauptlaufs kennen, schlägt der BGL vor, sein 2016/2017 eingeführtes „Trusted Carrier“-Label (Konzept des vertrauenswürdigen Transporteurs) für die Bedürfnisse des Kombinierten Verkehrs KV zu erweitern. Hauptziel bei der Einführung des „Trusted Carrier“ war seinerzeit, verladender Wirtschaft und Speditionen die Gewissheit zu geben, dass das als Frachtführer eingesetzte Lkw-Unternehmen keine betrügerische Fake-Firma ist. Dafür werden Selbstauskünfte der Unternehmen verifiziert und auch Dokumente wie zum Beispiel die Güterkraftverkehrslizenz herangezogen. Läuft die Gültigkeit von Dokumenten ab, wird der Status automatisch entzogen, falls der Unternehmer nicht rechtzeitig aktuelle Belege bereitstellt. Bei der Erweiterung auf den KV wür-

GRAFIK: TRUCK2TRAIN; FOTO: CARGOBEAMER

de nach den Vorstellungen von Trusted-Carrier-Geschäftsführer Andreas Schmidt zum Beispiel abgefragt, ob das Unternehmen KV-spezifischen Versicherungsschutz besitzt. Erwogen werde auch, das „Combined Trusted Carrier“-Label – so der Arbeitstitel – in drei Qualitätsstufen zu vergeben (Gold/Silber/Bronze), abhängig von der Einhaltung gewisser Sozial- und Umweltstandards oder zum Beispiel davon, ob die Fahrzeuge in dem Staat registriert sind, wo sie auch tätig sind. Als Entgelt schwebt Schmidt eine geringe monatliche Pauschale vor. Einen Starttermin wollte er noch nicht nennen.

In dem vom Bundesverkehrsministerium (BMDV) geförderten Projekt Truck2Train steht die Entwicklung von Einsteiger-Buchungsportalen für den KV im Mittelpunkt. Ziel ist, das Bu-



Cargobeamer war eines der ersten Unternehmen, das seine KV-Züge auf den Buchungsplattformen Intermodal Capacity Broker und Modility angeboten hat.

chen eines KV-Transports auch für kleine Transportunternehmen, die wegen der hohen Komplexität des KV bisher

ausschließlich auf den Lkw gesetzt haben, so einfach wie möglich zu machen. roe

ANZEIGE

**GMT**  
Gummi · Metall · Technik

Zertifiziert nach  
DIN ISO 9001  
und IRIS ISO/TS

## Schwingungstechnik – Eine gute Verbindung

Primär- & Sekundärfedersysteme und Gummi-Metall-Elemente zur Schwingungs- und Schallreduzierung